

Der israelische Krieg gegen die Hamas

Zitat eines Kommentars von Hubertus Volmer (n-tv), 04.06.2025 13:49

**Keine Waffen für diesen Krieg
Deutschland muss Israel jetzt ein deutliches Signal senden**

Mit einigen Anmerkungen von Dr. Manfred Pohl

Nach einer Analyse des UN-Satellitenzentrums Unosat waren bis zum 1. Dezember 2024 fast 69 Prozent der Gebäude im Gazastreifen zerstört oder beschädigt.

Bundeskanzler Merz hat recht: Das israelische Vorgehen im Gazastreifen lässt sich nicht mehr mit einem Kampf gegen die Hamas begründen. Nun müssen Konsequenzen folgen - nicht still und leise, sondern laut und deutlich.

Jedoch relativiert der Autor mit den nachfolgenden Darlegungen diese Auffassung weitreichend selbst:

Seit seiner Gründung muss Israel sich gegen Angriffe zur Wehr setzen. Nur Stunden nach Ausrufung des Staates Israel wurde das Land von Ägypten, Syrien, Jordanien, Libanon, Irak und Saudi-Arabien überfallen. Israel hält nur deshalb Gebiete außerhalb seines eigenen Territoriums besetzt, weil es auch nach diesem ersten Krieg von seinen arabischen Nachbarn bedroht wurde. Heute ist der Iran die größte Gefahr für Israel, der seit Jahrzehnten die Vernichtung des "zionistischen Regimes" predigt.

Und nicht nur der Iran, eine große Zahl islamistischer Terrororganisationen in verschiedenen Ländern artikuliert ganz offen das gleiche Ziel.

Auch die Hamas strebt seit ihrer Gründung die Vernichtung Israels und die Ermordung von Juden an. Der Gazakrieg wurde ausgelöst, weil Hamas-Terroristen am 7. Oktober 2023 Israel überfielen - nicht umgekehrt. Sie ermordeten fast 1200 Menschen und verschleppten 250 weitere. Es war der größte Massenmord an Juden seit der Schoah. Bis heute feuert die Hamas Raketen aus dem Gazastreifen auf Israel, auch wenn die Angriffe der ebenfalls mit dem Iran verbündeten Huthi-Miliz aus dem Jemen mittlerweile sehr viel häufiger sind. Bis heute hält die Hamas Geiseln gefangen.

So ist die Überschrift oben mit diesen Feststellungen wohl kaum vereinbar. Zwischen beiden klafft ein Widerspruch, den wohl niemand erklären kann.

Sorge, Wut, Verzweiflung. Wie Netanjahus Krieg in Gaza Israel spaltet

All dies muss betont werden, damit deutlich wird: Israel, die einzige Demokratie im Nahen Osten, ist im sich ständig verändernden Nahostkonflikt nicht der Aggressor. Wenn Deutschland Waffen an Israel liefert, dann hat das gute Gründe. Ohne die Fähigkeit, sich zu verteidigen, würde es Israel nicht mehr geben.

Zehntausende Tote

Zugleich ist klar, dass die in den Waffenlieferungen zum Ausdruck kommende Solidarität mit Israel dem Staat gilt, nicht einer konkreten Regierung. Schon gar nicht der aktuellen.

Ich deute das so, wie es geschrieben steht: Wenn der Staat sich verteidigt, ist es richtig, wenn aber die Regierung ihren Staat verteidigt, ist es falsch. Diese „Logik“ bedarf einer Erläuterung.

Ihr Vorgehen gegen die Hamas im Gazastreifen ist unverhältnismäßig.

„Unverhältnismäßig“ ist ein ideologisches Schlagwort, das keine Bedeutung hat, weil damit die Unverhältnismäßigkeit des Hamas-Terrors beiseite geschoben und ausgeklammert wird. Unverhältnismäßig ist eher die Forderung, Israel allein müsse den Krieg beenden.

Nach wie vor, trotz der endlich angelaufenen Hilfe, droht dort eine Hungersnot. Der Verdacht liegt nahe, dass die israelische Regierung Hunger als Waffe einsetzt. Verteilt werden jetzt Lebensmittel von einer undurchsichtigen Stiftung, mit der die US-Regierung offiziell nichts zu tun haben will. Zuvor war über zweieinhalb Monate keinerlei Hilfe in den Gazastreifen gelangt.

Das ist mir zu einseitig. Warum wird nur Israel für diese Krise verantwortlich gemacht? Warum wird von niemandem gefordert, daß die Hamas kapitulieren und ihre Ziele der Vernichtung des Staates Israel aufgeben muß? Und zwar bedingungslos. Wie steht es denn um die Bevölkerung im Gazastreifen? Distanziert sie sich von der Hamas? Tut sie etwas, um deren Greuelthaten zu verhindern? Unternimmt sie etwas gegen die Unterbringung von Hamas-Gefechtsständen und -Kommandoeinrichtungen in ihrem Lebensumfeld? Wie kann man all diese Mitläufer, die passiven Teilnehmer an den Terroraktionen der Hamas vom aktiven Kern der Hamas unterscheiden? Viele fühlen sich durch ihre gemeinsame Religion geeint, in der sie mit ihrer heiligen Schrift, dem Koran, die Legitimation zum Töten der sogenannten „Ungläubigen“ erhalten. Es besteht in Teilen der Welt keine Klarheit darüber: Der Islam als Staatsreligion strebt nach Weltmacht. Er sieht sich selbst als die einzig richtige Weltanschauung für alle Menschen, erklärt dies auch öffentlich und will diese Weltanschauung global verbreiten, Völker missionieren, auch mit Waffengewalt. Der Prozeß zeigt sich ganz offen im Nahen Osten, vollzieht sich aber weltweit. Das belegen die Zusammenstellungen von Listen terroristischer Vereinigungen verschiedener Länder und internationaler Organisationen, die zwischen 50 und 70 Organisationen benennen. Wenn die Welt diesem Streben nichts entgegenstellt, werden die Terrorgruppen zunehmend erfolgreich sein und anderen Völkern ihren Glauben aufzwingen.

Nach einer nur unsicheren Berechnung des britischen "Economist" von Anfang Mai kamen in diesem Krieg zwischen 77.000 und 109.000 Palästinenser im Gazastreifen ums Leben. Das wären vier bis fünf Prozent der Vorkriegsbevölkerung des Gebiets. Die Zahl liegt noch oberhalb der Angaben der von der Hamas kontrollierten Gesundheitsbehörden im Gazastreifen: Das gab die Zahl der Toten Ende Mai mit 54.084 an, darunter 16.854 Kinder. Sicher ist, dass die Zahl der Toten hoch ist, zu hoch.

Man zählt hier die toten Palästinenser vor, nicht aber die toten Israelis. Natürlich ist das Töten von Kindern völlig inakzeptabel. Aber die Zahl der Toten als moralisches Argument für die Verurteilung Israels zu verwenden ist nicht gerechtfertigt. Wurden etwa am 07. Oktober 2023 keine israelischen Kinder getötet? Warum werden jene nicht ebenso in den Mittelpunkt gerückt wie die toten palästinensischen Kinder?

"Ja, Israel begeht Kriegsverbrechen"

Mittlerweile ist der Gazastreifen weitgehend zerstört. Für die Bewohner gibt es keine Möglichkeit, in wenigstens halbwegs sichere Regionen zu fliehen. Längst steht die Frage im Raum, ob Israel im Gazastreifen Kriegsverbrechen begeht - zum Beispiel durch ein Aushungern der Bevölkerung. Diese Frage stellen nicht nur Pro-Palästina-Aktivisten, deren Vorwürfe man in der Regel ignorieren kann. Auch der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag geht diesem Verdacht nach. Der frühere israelische Ministerpräsident Ehud Olmert schrieb unlängst in einem Gastbeitrag für die Zeitung "Haaretz", Israel führe im Gazastreifen einen "Krieg der Verwüstung". Was dort geschehe, seien keine Einzelfälle, sondern das bewusst herbeigeführte Ergebnis von Regierungspolitik. Und Olmert fährt fort: "Ja, Israel begeht Kriegsverbrechen."

Das ist erneut diese einseitige Position, mit der Israel angeklagt wird, während man über die Verbrechen der Hamas kein Wort mehr verliert. Natürlich gibt es in Israel, wie in jedem demokratischen Land, eine Opposition, die anderer Meinung sein kann. Sie muß aber auch zur Kenntnis nehmen, daß es Mehrheiten gibt, die anders denken.

Alabali-Radovan im Frühstart: Lage in Gaza "kann so nicht weitergehen"

Das ist im Grundsatz völlig richtig. Man kann aber zur Abhilfe nicht allein Israel aufrufen. Es kann nicht gelingen, solange die Hamas und die Palästinenser nicht ihr erklärtes Ziel der Vernichtung Israels aufgeben, ein Ziel, das in religiösem Fanatismus begründet ist und noch immer unbeirrt vorangetrieben wird. Dauerhafter Frieden im Nahen Osten kann nur dann entstehen, wenn die Erklärungen der islamischen religiösen Führer, der Islam sei eine friedliche Religion, nicht nur vorgetragen, sondern auch umgesetzt würden. Oh, wie weit sind sie doch davon entfernt! Der Sprecher der dschihadistischen Miliz „Islamischer Staat“, Scheich Abu Mohammed al-Adnani, hat dies im Jahre 2013 in einem Aufruf an alle Muslime bekräftigt – Zitat:

„Töte einen ungläubigen Amerikaner oder Europäer, speziell die dreckigen Franzosen, oder einen Australier, oder einen Kanadier. Töte ihn, egal auf welche Art und Weise. Du brauchst niemanden um Rat oder Urteil zu fragen. Töte den Ungläubigen, egal, ob er Zivilist oder Soldat ist. Wenn Du Dir keine Bombe oder Patrone beschaffen kannst, dann schlag ihm mit einem Stein den Schädel ein, oder erstich ihn mit einem Messer, oder überfahre ihn mit Deinem Auto, oder stürze ihn irgendwo hinunter, oder erwürge ihn, oder vergifte ihn.“

An dieser Haltung hat sich bis heute nichts geändert. In Deutschland findet sie ihren Niederschlag in fast täglichen Messerattacken, Massenvergewaltigungen und Fahrzeugübergreifen auf Menschengruppen.

Gerade einem Land, das sich als Freund Israels sieht, muss das Vorgehen der israelischen Regierung höchste Sorge bereiten. Denn die Hamas ist eben nicht nur eine Terrororganisation, sondern auch eine Ideologie, wie der österreichische Oberst und Militärstrategie Matthias Wasinger im Interview mit ntv.de sagte. Israel behauptet, rund 20.000 Kämpfer von Hamas und Islamischem Dschihad getötet zu haben. Aber: "Es wird angenommen, dass die Hamas im selben Zeitraum bis zu 15.000 neue Kämpfer rekrutiert hat."

Wo mögen die wohl herkommen? Doch wohl sicher aus der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen. Einwanderungen sind nicht beobachtet worden.

Merz und Wadephul haben recht

"Eine Ideologie lässt sich mit anderen gesamtstaatlichen Ansätzen besiegen oder vernichten, indem man ein Szenario anbietet für den Tag danach", sagt Wasinger auch. **Ich meine, sie haben nicht recht. Eine Ideologie läßt sich nicht mit „gesamtstaatlichen Ansätzen“ besiegen. Einen „Tag danach“ gibt es nur nach der Zerschlagung oder der Kapitulation der Hamas.**

Genau daran fehlt es. Die israelische Regierung setzt allein auf den militärischen Erfolg, eine Besetzung des kompletten Gazastreifens. Im Westjordanland will sie unterdessen 22 neue Siedlungen errichten. Schon die bestehenden Siedlungen sind völkerrechtswidrig. Jede neue Siedlung macht es wahrscheinlicher, dass das Westjordanland von Israel annektiert wird.

Bundeskanzler Friedrich Merz hat völlig recht: "Das, was die israelische Armee jetzt im Gazastreifen macht, ich verstehe - offen gestanden - nicht mehr, mit welchem Ziel", sagte er in der vergangenen Woche. **Für mich ein deutliches Zeichen, daß er die akute Gefahr des weltweiten Islamterrors nicht verstanden hat.** "Die Zivilbevölkerung derart in Mitleidenschaft zu nehmen, wie das in den letzten Tagen immer mehr der Fall

gewesen ist, lässt sich nicht mehr mit einem Kampf gegen den Terrorismus der Hamas begründen." **Im Gazastreifen jedoch ist die Zivilbevölkerung nur sehr schwer von der Hamas zu unterscheiden, weil sich niemand offiziell von der Hamas dsitanziert.**

Beck zu Provokationen von Katz: "Kann in der Westbank keine Ausdehnung Israels geben"

Es war auch absolut richtig, was Außenminister Johann Wadephul der "Süddeutschen Zeitung" sagte: Israel müsse sich gegen Angriffe verteidigen können und bekomme deshalb Waffen aus Deutschland. "Eine andere Frage ist, ob das, was im Gazastreifen geschieht, mit dem humanitären Völkerrecht in Einklang zu bringen ist. Das prüfen wir, und an dieser Prüfung ausgerichtet werden wir gegebenenfalls weitere Waffenlieferungen genehmigen."

Es soll also gegebenenfalls Israel militärisch geschwächt werden, damit der Krieg beendet wird. Das heißt im Klartext, der Krieg wird beendet, wenn die Hamas gesiegt hat. Und dann? Das kann nicht „absolut richtig“ sein. Niemand hat bisher die Frage gestellt, ob sich die palästinensische Bevölkerung von der Hamas distanziert. Sollen nun die Mitläufer und Unterstützer der Hamas mit Milde rechnen können? Wenn Israel den Krieg mit unvollständigem Ergebnis beenden würde, wäre die Hamas nach kurzer Zeit wieder kriegsbereit, der islamistische Terror würde unvermindert fortgesetzt werden. Das kann nicht die Lösung sein. Die Lösung besteht einzig in der vollständigen und endgültigen Zerschlagung der Hamas und aller ihrer Unterstützer samt ihrer Ideologie. Die israelische Regierung hat das verstanden, die deutsche nicht, sie ist weit davon entfernt. Wir sehen das an der fortschreitenden Islamisierung der deutschen Gesellschaft, die von der Regierung nicht unterbunden, sondern mit scheindemokratischem Gerede mitgetragen wird.

Jetzt muss gehandelt werden

Diese Haltung wird zwar von der SPD geteilt, nicht aber von der Union, vor allem nicht von der CSU. Und damit ist klar: Diese Prüfung wird es nicht geben. Auch Wadephul ist inzwischen zurückgerudert, auch wenn er abtritt, einen Kurswechsel vollzogen zu haben. "Deutschland wird weiterhin den Staat Israel unterstützen, auch mit Waffenlieferungen", sagte er an diesem Mittwoch im Bundestag. Wenn das bedeutet, dass alles so weitergeht wie bisher, dann ist diese Haltung ein Fehler.

Nicht unbedingt. Ich bin der Meinung, die deutsche Regierung sollte mit dem Spiel „guter Jude – böser Jude“ endlich aufhören und das Lamentieren über die Kriegführung der israelischen Regierung beenden. Wir sollten uns darüber klar werden, daß Israel zur Zeit die einzige Institution weltweit ist, die dem islamistischen Terror konsequent etwas entgegensetzt. Schon aus diesem Grund müssen wir uns eindeutig auf die Seite Israels stellen.

Im Gazakrieg werden vereinzelt auch Waffensysteme deutscher Herkunft eingesetzt, etwa in Israel hergestellte Panzerfahrzeuge mit deutschen Motoren. Aber von zentraler Bedeutung sind die Lieferungen nicht. Häufig werden Zahlen des schwedischen Instituts Sipri zitiert, wonach Deutschland zwischen 2019 und 2023 Absender von 30 Prozent der israelischen Waffenimporte war, das meiste davon für die Marine. Allerdings kommt eine Analyse der "Zeit" zu dem Schluss, dass die Bedeutung von Rüstungstechnologie aus Deutschland für die israelischen Streitkräfte stark abgenommen habe, trotz der fortgeführten Lieferungen im Umfang von fast 500 Millionen Euro seit dem 7. Oktober 2023. Auf Zulieferung aus Deutschland sei Israel nicht mehr angewiesen.

Oberst zu neuer Gaza-Offensive

"Israels Attacke liefert der Hamas genau das, was sie braucht"

Selbst ohne Waffenimporte aus Deutschland wäre Israel also nicht wehrlos, und es geht auch gar nicht darum, alle Lieferungen komplett einzustellen. Es wäre vor allem

ein Symbol, zumal die Unterscheidung von Angriffs- und Verteidigungswaffen schwierig bis unmöglich ist. Aber dieses Symbol ist dringend nötig. Nach Merz' Äußerungen sagte der israelische Botschafter Ron Prosor: "Wenn Friedrich Merz diese Kritik gegenüber Israel erhebt, dann hören wir sehr gut zu, weil er ein Freund ist." Dennoch ist nicht zu erwarten, dass Israel sein Vorgehen im Gazastreifen oder im Westjordanland unmittelbar verändert. Aber vielleicht hört die israelische Regierung noch ein bisschen besser zu, wenn die Bundesregierung nicht nur hinter verschlossenen Türen Klartext spricht und die Waffenexporte lediglich still und leise reduziert, sondern offen eine deutliche Botschaft sendet: Wir helfen gern dabei, Israel zu schützen. Aber wir wollen nicht zu einem Krieg beitragen, der strategisch sinnlos und politisch katastrophal ist.

Es geht noch immer um die Zerschlagung der Hamas, einer Terrororganisation islamistischer Prägung. Das ist zunächst einmal überhaupt nicht strategisch sinnlos, es entspricht den Interessen der Mehrheit der Völker der Welt. Daß der Krieg politisch katastrophal ist, kann nicht als eine Art Slogan hingeworfen werden, der allgemeine Gültigkeit besitze. Ohne die zusammenhängende Deutung mit der Hamas als eindeutiger alleiniger Auslöser des Gazakrieges verliert dieser Terminus seinen Inhalt.

11.06.2025

Anatoli Loucher hat einen Kommentar auf Facebook geschrieben, der von so brillanter Klarheit ist, daß ich mich entschlossen habe, ihn hier anzuhängen. Er ergänzt meine Kommentare zum obigen n-tv-Beitrag von Hubertus Vollmer nachdrücklich.

Anatoli Loucher:

Ihr würdet keinen einzigen Tag unter der Hamas überleben – aber ihr haltet ihre Gräueltaten für „Widerstand“.

„Wenn ihr das, was die Hamas in Gaza tut, für etwas Gutes haltet, dann möge dieses „Gute“ hundertfach zu euch zurückkehren.“

Es ist eine klare Botschaft an alle, die vom sicheren Sofa aus Gewalt romantisieren, Terror verharmlosen und mit Palästina-Schildern durch europäische Städte marschieren, während sie keine Ahnung haben – oder schlimmer: es wissen und billigend in Kauf nehmen, was die Hamas tatsächlich ist.

Die Hamas ist kein Befreiungskämpfer-Kollektiv. Sie ist ein faschistischer, antisemitischer Terrorapparat, der Frauen unterdrückt, Andersdenkende hinrichtet, Homosexuelle ermordet und Kinder als Kanonenfutter missbraucht. Sie hat Gaza nicht „befreit“, sondern in ein dunkles Gefängnis verwandelt, in dem Meinungsfreiheit, Demokratie und Menschenrechte systematisch ausgelöscht werden.

Und während ihre Anführer in Katar in Villen mit Klimaanlage leben, zwingt sie ihre Bevölkerung, inmitten von Waffenlagern zu hausen – bewusst zwischen Zivilisten, um tote Kinder propagandistisch zu verwerten. Das ist keine Befreiung. Das ist ein Zynismus, der seinesgleichen sucht.

Doch westliche Aktivisten jubeln. Sie verteilen Flugblätter, brüllen „From the river to the sea“ – einen offenen Aufruf zur Vernichtung Israels – und tun so, als ginge es ihnen um Menschenrechte. Dabei würden sie keinen Tag in einem Hamas-Staat überleben. Kein Festival. Kein Coming Out. Kein Protest. Kein TikTok. Keine Presse. Keine Meinungsfreiheit. Keine Gnade.

Ihr kämpft nicht für Freiheit – ihr kämpft für die Abschaffung all dessen, was euch überhaupt erlaubt, diesen Schwachsinn zu verbreiten.

Die wahren Gegner der Palästinenser heißen nicht Israel. Sie heißen Hamas. Sie heißen islamistischer Totalitarismus. Sie heißen Menschenverachtung, getarnt als „Widerstand“.

Wer das verteidigt, macht sich mitschuldig – und soll nicht erwarten, dass sein moralischer Ablasshandel unwidersprochen bleibt. Die Wahrheit ist unbequem, aber nötig: Ihr steht nicht auf der Seite der Unterdrückten – ihr applaudiert ihren Unterdrückern.